

Newsletter Solidarität Mnero eV. – September 2026



Liebe Freund:innen und Förder:innen von Solidarität Mnero,

es ist uns eine Freude, heute erneut über die neuesten Entwicklungen im Mnero-Hospital zu berichten. In den vergangenen Monaten haben wir weitere Fortschritte erzielt. Wir sind dankbar, dass Ihre und eure Unterstützung dazu beiträgt, Pläne in konkrete Verbesserungen für Patienten, Familien und unsere Gemeinde umzusetzen. Wir hoffen, dass euch diese Berichte über das gefallen, was wir gemeinsam erreicht haben.

Immer mehr Patienten kommen zur Behandlung ins Mnero-Krankenhaus

In unserem letzten Newsletter haben wir über die ermutigenden Ergebnisse unseres kostenlosen Versorgungsprogramms für Schwangere berichtet. Der Anstieg der Patientenzahlen geht jedoch weit über die Geburtshilfe hinaus. Im gesamten Krankenhaus beobachten wir, dass sich immer mehr Menschen für das Mnero-Hospital entscheiden, um sich behandeln und beraten zu lassen.

Wenn wir Patienten fragen, warum sie nach Mnero kommen, fällt immer wieder dieselbe Antwort: die Qualität der Versorgung.

Das ist ein wunderbares Kompliment und eine starke Bestätigung für die Arbeit, die SolMne seit vielen Jahren in Mnero unterstützt. Es ist ermutigend zu sehen, dass das Krankenhaus für die Menschen in den umliegenden Gemeinden zunehmend zu einer vertrauenswürdigen Anlaufstelle wird.

Die Zahlen sprechen für sich. Allein im Juli verzeichneten wir 1.446 ambulante Besuche, 398 stationäre Aufnahmen, 130 Entbindungen und 3.732 Laboruntersuchungen – alles innerhalb eines einzigen Monats!

Die steigende Patientenzahl ist jedoch nicht nur ein Zeichen für das wachsende Vertrauen in das Krankenhaus. Wir beobachten auch eine Zunahme von Erkrankungen, insbesondere bei Kleinkindern. Die Fälle von Malaria und Durchfallerkrankungen haben in den letzten Monaten zugenommen. Die Zahl der Malariafälle ist für diese Jahreszeit ungewöhnlich hoch. Wir vermuten, dass ein Teil des Anstiegs bei den Durchfallerkrankungen mit verunreinigten Wasserquellen zusammenhängen könnte.

Derzeit befinden wir uns in der Trockenzeit, und seit dem letzten nennenswerten Regen sind bereits mehrere Monate vergangen. Diese Entwicklungen unterstreichen sowohl die Bedeutung des Mnero-Hospitals, als auch den dringenden Bedarf an einem zuverlässigen Zugang zu sicherem, sauberem Wasser in der Gemeinde.



Projekt „Sauberes Wasser“

Einer unserer lang gehegten Träume ist es, Patienten und Mitarbeiter des Mnero-Hospitals – und möglicherweise auch die umliegende Bevölkerung – mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Seit letztem Jahr arbeiten wir mit „Ingenieure ohne Grenzen“ zusammen, um eine nachhaltige Lösung zu finden. Die beste Option besteht darin, die Grundwasserbrunnen des Krankenhauses zu nutzen und eine Aufbereitungsanlage zu errichten, um unerwünschte Mineralien und Verunreinigungen zu entfernen. Dank des Fachwissens unserer Ingenieurpartner, lokaler Experten und großzügiger Spender aus den Niederlanden haben wir nun mit der Umsetzungsphase begonnen. Wir hoffen, im vierten Quartal 2026 sauberes Trinkwasser im Krankenhaus zur Verfügung stellen zu können.

Sollte genügend Wasser zur Verfügung stehen, planen wir außerdem, den Einwohnern von Mnero gereinigtes Wasser zur Verfügung zu stellen. Dies würde den Zugang zu sicherem Trinkwasser verbessern und dazu beitragen, durch Wasser übertragene Krankheiten in der Gemeinde zu verhindern.



Aufbereitungsanlage in Dar Es Salam für Mnero



Neue Wassertanks und ein neuer Technikraum zur Wasseraufbereitung in Mnero

Fortschritte beim Bau des neuen Operationstraktes

Wir nähern uns der Endphase des Baus unseres neuen Operationstraktes. Wir hoffen, am 23. September die feierliche Eröffnung begehen zu können, zu der der Bischof von Lindi eingeladen ist. Der neue Operationstrakt verfügt über zwei Operationssäle, sodass wir geplante Eingriffe durchführen können, während ein OP-Saal für Notfälle wie Kaiserschnitte zur Verfügung steht. Außerdem haben wir die Hygiene- und Sterilisationsanlagen erheblich verbessert, was dazu beiträgt, das Infektionsrisiko zu senken. Vertreter der Kommunalverwaltung und Dorfvorsteher haben das Projekt bereits besichtigt und waren von der Qualität und Professionalität der Arbeit sehr beeindruckt.

Die Eröffnung wird zudem einen weiteren besonderen Anlass für das Mnero-Krankenhaus darstellen. Der Bischof der Diözese Lindi hat beschlossen, dass es an der Zeit ist, Mnero einen eigenen Schutzpatron zu geben, da wir das einzige Diözesankrankenhaus in der Region sind, das noch keinen besonderen Namen hat. Er hat Padre Pio ausgewählt, den italienischen Kapuziner, der unter anderem dafür bekannt ist, sich um Kranke zu kümmern und sie zu heilen.



Ausbau unserer Solarkapazität

Die neue Wasseraufbereitungsanlage und der größere Operationstrakt werden den Strombedarf des Krankenhauses erheblich steigern. Da das lokale Stromnetz nach wie vor unzuverlässig ist, ist ein leistungsfähiges Notstromsystem unerlässlich. Es ermöglicht uns zudem, autarker zu werden und unsere Abhängigkeit vom Stromnetz zu verringern.

Aus diesem Grund haben wir 36 zusätzliche Solarmodule auf dem Dach des Krankenhauses installiert und damit die bestehende Solarkapazität von Mnero fast verdoppelt. Dies wird eine zuverlässigere und nachhaltigere Stromversorgung für wichtige Krankenhausdienste gewährleisten, insbesondere wenn das Stromnetz ausfällt.



Digitales Krankenhausmanagementsystem

Einer der nächsten großen Schritte für das Mnero -Hospital ist die Umstellung auf ein digitales Krankenhausmanagementsystem. Derzeit werden die meisten unserer Patientenakten noch in Papierform geführt, und unsere Apotheke nutzt zur Verwaltung von Lagerbeständen und Verkäufen eine langsame und veraltete Software. Wir sind der Meinung, dass es an der Zeit ist, diese Systeme zu modernisieren und die Informationsverwaltung im gesamten Krankenhaus zu verbessern. In den vergangenen zwei Monaten haben uns Freiwillige aus den Niederlanden, die Erfahrung mit der Einführung digitaler Systeme in großen Organisationen haben, dabei geholfen, die am besten geeignete Software auszuwählen, unsere aktuellen Datenflüsse zu erfassen und die für das neue System benötigte Hardware zu ermitteln.

Es liegt noch viel Arbeit vor uns, und die Umsetzung wird mehrere Monate in Anspruch nehmen. Als ersten Schritt haben wir einen tansanischen IT-Experten engagiert, der unser Krankenhauspersonal in grundlegenden Computerkenntnissen schult und es auf den Übergang zu einer stärker digitalisierten Arbeitsweise vorbereitet.



Papier-Krankenakten



Besuch der Abteilung „Informations- und Kommunikationstechnologie“ in Nyangao

Hallo und Auf Wiedersehen

Im vergangenen Monat mussten wir uns von Dr. Calvin verabschieden, der im Dezember letzten Jahres zum Mnero-Krankenhaus gekommen war. Er wurde schnell zu einem geschätzten Mitglied des Teams, und wir hatten gehofft, dass er noch viele Jahre bei uns bleiben würde. Leider zwangen ihn familiäre Angelegenheiten im Norden dazu, Mnero zu verlassen. Wir werden ihn sicherlich vermissen und sind dankbar für all die Arbeit, die er während seiner Zeit bei uns geleistet hat.

Auf der positiven Seite freuen wir uns sehr, Alexius nach Abschluss einer einjährigen Ultraschallausbildung wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Er ist nun offiziell Mneros erster Ultraschalltechniker!

Seine neuen Fähigkeiten machen bereits einen Unterschied, insbesondere während unserer Geburtshilfesprechstunden dienstags und donnerstags. Alexius hat sich außerdem unserem Outreach-Programm angeschlossen, um Frauen in den abgelegenen Dörfern rund um Mnero Ultraschalluntersuchungen anzubieten.

Auch wenn wir traurig sind, uns von einem Kollegen zu verabschieden, freuen wir uns sehr, einen anderen mit neuen Fähigkeiten zurück zu haben, von denen viele Patienten profitieren werden.



Das Leben in Mnero

Zwei Monate lang hatten wir Freiwillige aus den Niederlanden zu Gast. Es war toll, sie bei uns zu haben, und vielleicht haben wir es umso mehr geschätzt, weil wir so Nachbarn hatten, mit denen wir Niederländisch sprechen konnten, und Menschen, die unsere Kultur verstanden. Es hat uns viel Freude bereitet, ihnen Mnero zu zeigen und ihnen das Leben außerhalb des Krankenhauses näherzubringen. Sie wurden schnell Teil der örtlichen Gemeinschaft – sie traten sogar der Fußballmannschaft von Mnero bei! Außerdem brachten sie neue Fußbälle und Trikots für die Mannschaft mit,

was sehr gut ankam. Es war eine einfache, aber sehr großzügige Geste und ich bin mir sicher, dass man sich noch lange an ihren Beitrag erinnern wird.

Zudem haben wir Cosima von der Nyangoa-Krankenpflegeschule willkommen geheißen. Cosima wird anteilig von SolMne unterstützt, und ihr Besuch gab uns die Gelegenheit, zu besprechen, wie das Mnero-Krankenhaus und die Krankenpflegeschule enger zusammenarbeiten können.

Wir schmieden nun Pläne, diese Zusammenarbeit zu stärken, insbesondere im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Dies wird uns helfen, unser internes Schulungsprogramm zu verbessern und gleichzeitig mehr Krankenpflegeschülern die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen in Mnero zu sammeln – etwas, von dem das Krankenhaus noch viele Jahre lang profitieren könnte.



Geschichte des Monats – Das Wunderbaby

Im vergangenen Monat wurden wir im Mnero-Krankenhaus Zeugen einer außergewöhnlichen Geschichte. Eine Frau wurde in der 27. Schwangerschaftswoche aufgenommen, nachdem ihre Fruchtblase viel zu früh geplatzt war. In diesem Stadium sind die Überlebenschancen äußerst gering, und gemäß den tansanischen Richtlinien würde ein vor der 28. Woche geborenes Baby normalerweise keine aktive Behandlung erhalten. Leider konnten wir die Wehen nicht aufhalten, und das Baby kam mit einem Gewicht von nur 600 Gramm zur Welt. Zunächst rechnete das Personal damit, dass das Baby sterben würde. Doch nach 40 Minuten atmete das Baby immer noch, hatte eine gesunde, rosige Hautfarbe und weinte sogar! Einer unserer Ärzte stellte fest, dass das Baby bemerkenswert kräftig war, und beschloss, dass wir mit einer aktiven Behandlung beginnen sollten. Nach drei Tagen mussten wir das Baby jedoch in ein anderes Krankenhaus verlegen, da das Dach unserer Neugeborenenstation dringend repariert werden musste, um einen Einsturz zu verhindern. Die Verlegung war riskant, aber glücklicherweise hat das Baby sie sicher überstanden.

Wir freuen uns sehr, berichten zu können, dass der aktuelle Stand hervorragend ist: Das Baby hat sein Gewicht verdoppelt und es geht ihm gut. Die Mutter bittet nun sogar darum, das Baby wieder nach Mnero zu verlegen. Wir sind unglaublich stolz auf unser Team und begeistert von diesem unerwarteten und hoffnungsvollen Ausgang. Ein winziges Baby mit einem ganz großen Kampfgeist!

Auf ein Wort zum Schluss

Wenn wir auf alles zurückblicken, was in den letzten Monaten in Mnero geschehen ist, wird uns wieder bewusst, dass Veränderung Schritt für Schritt entsteht. Ein neuer Operationstrakt, sauberes Wasser, Solarenergie, bessere digitale Systeme und vor allem eine bessere Versorgung der Menschen, die zu uns kommen.

Nichts davon geschieht von selbst. Eure Unterstützung lässt Pläne Wirklichkeit werden und gibt Mnero die Möglichkeit, weiter voranzukommen.

Vielen Dank, dass Sie an Mnero glauben, unser Team unterstützen und Teil dieser Reise sind. Wir freuen uns darauf, noch viele weitere Geschichten mit Ihnen zu teilen.

Mit herzlichem Dank
Eline & Johannes



Danke

Dank Ihrer Unterstützung verbessert sich die Situation im Krankenhaus kontinuierlich. **Bitte unterstützen Sie uns weiterhin, um diese wichtige Arbeit fortsetzen zu können!**

Es gibt noch immer sehr, sehr viel zu tun.

Mit freundlichen Grüßen
Solidarität Mnero e.V. - Der Vorstand -

www.mnero.de

Spendenkonto: Volksbank Dortmund, IBAN: DE74 4416 0014 4100 8367 00

...denn es ist nie genug...

1994 wurde der gemeinnützige Verein Solidarität Mnero e.V. (SolMne) mit dem Ziel gegründet, das Krankenhaus und die Menschen in und um Mnero, Tansania, zu unterstützen.